

Fortbildungs-Abschlüsse werden zu Anschlüssen an der Hochschule

Am 6./7.12.2007 fand die vorläufige Abschlusstagung der BMBF-Initiative „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge (ANKOM)“ in Bonn statt. Mehr als 200 Interessierte aus Hochschule, Berufsbildung, Forschung, Politik und Wirtschaft resümierten und diskutierten über die Ergebnisse aus über zwei Jahren Entwicklungsarbeit zu qualitätsgesicherter Anrechnung von beruflicher Fortbildung auf Bachelor-Studiengänge, die von zwölf Projekten geleistet wurde. Dabei berichteten die Beteiligten aus Berufsbildung und Hochschule auch über Hürden und Erfolge, die sich schon während der Projektlaufzeit einstellten bzw. bei weiterer Unterstützung zukünftig einstellen werden. Neben Statusberichten und Diskussionsforen, die von den Clustern Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Informationstechnologie sowie Gesundheit und Soziales bestritten wurden, formulierten die Entwicklungsprojekte Zukunftsperspektiven, Forschungsbedarfe und politische Forderungen, damit die angestoßenen positiven Veränderungen für mehr Durchlässigkeit und Anrechnung nachhaltig ihre Wirkung entfalten können. Aus der Perspektive der Projekte wurden z. B. Aufbau erforderlicher Strukturen für Anrechnung, Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen bzw. der Länderhochschulgesetze, Evaluation der entwickelten Anrechnungsverfahren und des Studienerfolgs sowie Integration von Anrechnung in die Karriere- und Bildungsberatung genannt.

Ergänzend gab die Wissenschaftliche Begleitung der Initiative (Hochschul-Informationssystem, VDI/VDE Innovation + Technik, BiBB) einen Überblick zur Anrechnungslandschaft in Deutschland und beleuchtete aus der Metaperspektive die Projekterkenntnisse.

Wichtige für die berufliche und hochschulische Bildung verantwortliche Institutionen, wie BMBF, BIBB, DIHK, HRK und die Sozialpartner, unterstrichen die Angemessenheit von besserer Durchlässigkeit und Anrechnung innerhalb und zwischen den Bildungssystemen. Sie sagten ihre Unterstützung zur Verbesserung der Anrechnungspraxis in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich zu. Konkret betrifft dies:

- sowohl Aus- und Fortbildungsordnungen als auch Studienmodule bzw. Studienangebote kompetenz- bzw. lernergebnis-orientiert zu beschreiben, da nur so eine fundierte Äquivalenzüberprüfung vorgenommen werden kann,
- ein gemeinsames Referenzsystem, welches ein einheitliches Verständnis über Lernergebnisse und deren lernortunabhängige Verortung ermöglicht,
- qualitätsgesicherte, akkreditierungstaugliche und praktikable Anrechnungsverfahren, die aus beruflichen Aus- und Fortbildungsabschlüssen Anschlüsse machen an ein Hochschulstudium und
- Beratung zu Anrechnung für die unterschiedlichen Zielgruppen (beruflich Qualifizierte, Betriebe, Hochschulen, Bildungsträger, Sozialpartner, Politik).

Ausblick: Die Entwicklungsprojekte erhielten eine Verlängerung zur Implementation des Anrechnungsmodells an der jeweiligen Hochschule bis Juni 2008. Damit verschieben sich auch die abschließenden Arbeiten der Wissenschaftlichen Begleitung (Auswerten, Verknüpfen und Generalisieren). Ihre Ergebnisse werden im Sommer 2009 vorliegen.

Detaillierte Tagungsinformationen und einzelne Präsentationen unter <http://ankom.his.de/tagung/material/index.php>; Ansprechpartnerin im BIBB: Kerstin Mucke